

PRESSEINFORMATION!

☞ ***Gefährliche Verbraucherfalle – Smart-Home-Systeme sind bei Einbruch, Brand und technischen Defekten unzuverlässig***

Achtung:

Smart-Home-Systeme sind keine vollwertigen Alarmanlagen

Immer mehr Anbieter von Smart-Home-Systemen drängen auf den Markt. Sie versprechen mit ihrer smarten Technik nicht nur Komfort-Lösungen und Energie-Management. Das Gebäude soll in diesem Zuge auch mit Sicherheitskomponenten vor Einbrechern, Brand und technischen Defekten geschützt werden. Der Baustein Sicherheit gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung und ist bei vielen Verbrauchern oft der Grund, warum überhaupt eine Smart-Home-Anlage gekauft werden soll. Doch genau hier droht eine gefährliche Verbraucherfalle. Denn Smart-Home-Anlagen steuern zwar Licht und Heizung, sie sind aber ungeeignet für den zuverlässigen Schutz von Leib und Leben.

Der Grund: Smart-Home-Systeme und deren Komponenten sind in erster Linie für Komfort-Lösungen und Energie-Management im Haus entwickelt. Wird ein Smart-Home-System jedoch um sicherheitsrelevante Komponenten wie Bewegungsmelder, Glasbruchsensoren, Türöffnungskontakte, Türzutrittskontrollleser, Alarmsignalgeber oder Rauchmelder ergänzt, spricht man von einer Alarmanlage. Damit verlässt das Smart-Home-System den Anwendungsbereich Komfort und Energie-Management. Ab jetzt geht es um Sicherheit und daher um den Schutz von Menschen und dem damit verbundenem Leib und Leben. Zudem geht es um den Schutz von Sachwerten sowie Gebäuden. Dies muss 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr über Jahre hinweg absolut zuverlässig und störungsfrei geschehen, um im entscheidenden Moment das lebens- und existenzrettende Signal abzugeben.

Sicherheitskomponenten bei Alarmanlagen unterliegen anderen Qualitätsanforderungen

Die hierfür eingesetzten Sicherheitskomponenten unterliegen ganz anderen Qualitätsanforderungen und Prüfzenarien als Smart-Home-Anwendungen. Vor diesem Hintergrund scheiden die derzeit angebotenen Smart-Home-Systeme, die das Thema Smart-Home und Sicherheit verbinden, als Lösung komplett aus, da die hohen Anforderungen für die Zulassung der Komponenten nicht erfüllt sind. Keines dieser Smart-Home-Systeme, noch die jeweiligen für den Bereich Sicherheit vorgesehenen Komponenten, entsprechen den Anforderungen, die für eine zuverlässige Einbruchserkennung und damit für sichere Home Security notwendig sind. Themen wie die Sabotageüberwachung der Systemkomponenten vor mechanischer oder elektronischer Fremdbeeinflussung, die Leitungs- und Funkstreckenüberwachung zu allen Sicherheitskomponenten sind nicht ausreichend berücksichtigt. Ebenso und für die Sicherheit von elementarer Bedeutung: die sichere optische und akustische Alarmierung vor Ort, wie auch die stille Alarmübertragung an Dritte via IP und GSM-Funkersatzweg. Dies ist bei den einfachen Systemen bei Ausfall des Webrouters und bei Stromausfall nicht sichergestellt.

Sicherheitstechnik muss zertifiziert sein

Eine neutrale Orientierungshilfe und einen Gradmesser für die zuverlässige Qualität eingesetzter sicherheitsrelevanter Komponenten und Alarmanlagen bietet in Österreich einzig und allein der VSÖ (Verband der Sicherheitsunternehmen Österreich). Dieser ist das offizielle Organ für die Prüfung und für die Zulassung von Sicherheitsprodukten. Die dort geprüften Produkte müssen dementsprechend zertifiziert sein. Wichtig ist dabei, dass jede einzelne Komponente wie Bewegungsmelder, Rauchmelder, Glasbruchsensor, Zutrittskontrollleser, Signalgeber und auch die Alarmanlagenzentrale jeweils über eine Anerkennung verfügen. Zudem muss das Zusammenspiel der einzelnen Sicherheitskomponenten durch eine Systemprüfung gewährleistet sein. „Nur Anlagenteile und Geräte, die sowohl einzeln als auch auf bestimmungsgemäßes Zusammenwirken von hierfür nach DIN EN ISO/IEC 17065 für den Bereich Gefahrenmeldeanlagentechnik akkreditierten Zertifizierungsstellen für die entsprechende Klasse geprüft und zertifiziert sind, garantieren Sicherheit mit Brief und Siegel“, so Sicherheitsexperte Martin Unfried, Telenot Österreich-Niederlassungsleiter. „Denn jede Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied“, betont Unfried und verweist darauf hin, dass alle sonstigen angebotenen Systeme leichtfertig mit dem Thema Sicherheit und damit auch oft mit dem Leben der Menschen spielen.

Welche Alternativen bieten sich nun den Verbrauchern?

Entweder es kommen zwei getrennte Systeme zum Einsatz, ein Smart-Home-System für Komfort- und Energiemanagement und eine zertifizierte Alarmanlage für Sicherheitslösungen. Oder man setzt gleich auf eine zertifizierte Alarmanlage, die auch die Möglichkeit für Smart-Home-Funktionen bietet. Eine dieser Anlagen ist die mehrfach ausgezeichnete Alarmzentrale compact easy (darunter „Beste Alarmanlage im Bereich Gebäudetechnik“ 2015 und „Bestes Smart-Home-Produkt“ 2016) von Telenot. Sämtliche Sicherheitskomponenten dieses smarten Alarmsystems sind nach den speziell für Alarmanlagen geforderten Normen zertifiziert. Sie verfügen unter anderem über Notstromversorgung, redundante Übertragungswege via IP und GSM im Alarmfall, Sabotageschutz und Leitungs- und Funkstreckenüberwachung zu allen Sicherheitskomponenten.

Zwei Fliegen mit einer Klappe – Sicherer Schutz und smarte Anwendungen

Die zertifizierte Alarmzentrale compact easy vereint, was immer mehr Gebäudebesitzern und Mietern wichtig ist: Als zentrale Steuereinheit kontrolliert und regelt sie Smart-Home-Funktionen, Einbruch- und Brandschutz sowie die Alarmierung etwa bei Wasser- oder Gasaustritt. „Sie ist das Gehirn für Wohnkomfort und Gebäudesicherheit und das zuverlässig 365 Tage im Jahr“, informiert Telenot-Sicherheitsexperte Unfried. Installiert werden kann sie per Kabel und Funk. Dadurch lässt sie sich selbst in Bestandsbauten schnell und mit geringem Aufwand nachrüsten.

Bequem alles im Griff

Von unterwegs aus lässt sich das Garagentor via Smartphone öffnen und die Heizung oder Beleuchtung daheim steuern. Beim Verlassen des Hauses schalten sich automatisch die Außensteckdosen ab. Mit der mehrfach prämierten compact easy hat Alarmanlagen-Hersteller Telenot eine zentrale Steuereinheit entwickelt, die solche und ähnliche Funktionen aus den Bereichen Smart-Home, Gebäudeschutz und Überwachung technischer Funktionen verbindet, kontrolliert und steuert. „Bei ihr läuft alles zusammen. Sie ist das entscheidende Element einer intelligent vernetzten Gebäudetechnik – rund um die Uhr. Das kann im Notfall Leben retten“, so Unfried.

Steuerung über App „BuildSec“ mit hochoversicherer Verschlüsselung

Gesteuert wird die compact easy über ein Touch- oder Funkbedienteil im Gebäude. Möglich ist dies auch per App „BuildSec“ überall und jederzeit vom Smartphone oder Tablet aus. Für die Verbindung nutzt Telenot eine hochoversichere Verschlüsselung, die auch Banken zur Datenübertragung einsetzen. Bis zu 16 Smart-Home-Funktionen lassen sich über die compact easy ansteuern. Dass Smart-Home im Trend liegt, zeigt auch eine aktuelle Umfrage des deutschen Statistik-Portals Statista. Die Befragten versprechen sich von dieser Technologie in erster Linie Energieeinsparungen, mehr Komfort im Alltag und höhere Sicherheit. „Erwartungen wie diese sind in die Entwicklung der compact easy eingeflossen“, sagt Unfried.

Steuerungszentrale auch bei Stromausfall mit Energie versorgt

Einen weiteren zentralen Kern der compact easy stellt der zuverlässige Schutz von Gebäuden vor Einbrüchen und Brandgefahren dar. Dazu werden Sicherheitskomponenten an die zentrale Steuereinheit angeschlossen, wie z. B. Bewegungsmelder. Sie erkennen Eindringlinge mit höchster Genauigkeit. Auch wasserdichte Zutrittskontrollen, Rauchwarnmelder und weitere zertifizierte Komponenten sind integrierbar. Zusätzliche Module wie Glasbruchsensoren und Magnetkontakte lassen sich mühelos nachträglich auf die Steuereinheit aufschalten. Ein leistungsstarker Akku versorgt die Zentrale und ihre Komponenten bei Stromausfall mit ausreichend Energie.

Sicherheit schafft Wohlfühlatmosphäre

Diese geprüfte und zertifizierte Sicherheit trägt nachweislich zur Steigerung der Behaglichkeit und des Wohlfühls im eigenen Zuhause bei. Auf Wunsch meldet die compact easy zudem technische Defekte, etwa wenn die Waschmaschine leckt oder die Heizungspumpe ausgefallen ist. Mit bestimmten Meldern kann auch das Austreten von Gasen detektiert werden.

Eine sichere Investition fürs Leben – Smarte und sichere Sicherheitslösung lohnt sich mehrfach

Fünf Jahre Garantie gibt es auf die smarten Sicherheitslösungen. Viele Haushaltsversicherungen vertrauen speziell dieser zertifizierten Sicherheitstechnik und gewähren einen Nachlass auf die Versicherungsprämie. Einige Bundesländer unterstützen den Einbau von professionellen Einbruchmeldeanlagen mit Förderungen. Zudem hat der Verbraucher für die Zukunft vorgesorgt: Durch den modularen Aufbau im Baukastensystem lassen sich Alarmanlagen mit Smart-Home-Funktionen nahezu beliebig um weitere Sicherheitskomponenten erweitern. So sind die Integration eines weiteren Funkrauchmelders oder Glasbruch- und Fensterverschlussensors problemlos möglich.

Planung und Installation durch zertifizierten Fachbetrieb

Mit der Planung und Installation eines Alarmsystems sollte immer ein Fachbetrieb beauftragt werden. Dieser erkennt Sicherheitslücken sofort und ist speziell auf die Beratung, Planung und Installation zuverlässiger und sinnvoller Alarmanlagen ausgebildet. Denn jedes Gebäude und jeder Haushalt stellt individuelle Anforderungen, so dass am Ende jede smarte und zuverlässige Sicherheitslösung einem individuell geschneiderten Maßanzug gleicht. Der Autorisierte Telenot-Stützpunkt beispielsweise verfügt über alle hierfür erforderlichen Schulungen und Zertifikate. Adressen und weitere Informationen gibt es unter www.wir-machen-oesterreich-sicher.at. Der Fachmann kann die Alarmanlage maßschneidern, sodass sie den individuellen Sicherheitsbedürfnissen genau entspricht.

Mehr Informationen rund um Smart-Home und Sicherheit sowie einen Gutschein für einen kostenlosen Sicherheits-Check des Zuhauses gibt es auch unter <https://www.telenot.com/at/smart-home/>

Über Telenot

*Telenot ist ein führender deutscher Hersteller von elektronischer Sicherheitstechnik und Alarmanlagen mit Hauptsitz in Aalen, Süddeutschland und Österreich-Niederlassung in Vorchdorf (OÖ). Das innovative Sicherheitstechnikunternehmen stellt sämtliche Artikel ausschließlich in eigenen Produktionsstätten in Süddeutschland, Tirol (Pflach bei Reutte) und in der Schweiz her. Damit können alle Komponenten einer Alarmanlage optimal aufeinander abgestimmt und Sicherheit mit Brief und Siegel gewährleistet werden. Die Produkte verfügen über Einzel- und Systemanerkennung der VdS Schadenverhütung, des VSÖ Verbandes der Sicherheitsunternehmen Österreich und des SES Verbandes Schweizer Errichter von Sicherheitsanlagen. VdS, VSÖ und SES sind offizielle Organe für die Prüfung und Anerkennung von Sicherheitsprodukten. **www.telenot.at***

2017-08-24

Rückfragen richten Sie bitte an:

*Pressestelle Telenot Österreich c/o Mag. Doris Hebenstreit, Hebenstreit PR, Tel. 0662/821226-0,
E-Mail: office@hebenstreit-pr.at*